

## Der thurgauische Kantonaltürnverein in den Jahren 1873—1905.

Von Professor **Kradoffer** in Frauenfeld.

Am 24. Juli 1873 schlossen sich die vier Sektionen Frauenfeld (Stadt), Amriswil, Romanshorn und Bischofszell mit 54 Mitgliedern zum *Thurgauischen Kantonaltürnverein* zusammen. Auf der beigegebenen Tafel stellt die *schwarze Kurve* das langsame aber stetige Anwachsen der Sektionen auf die Zahl von 35 im Jahre 1905 dar. Zunächst waren Leute, die eine systematische körperliche Erziehung der Jungmannschaft wünschten oder gar sich um dieselbe Mühe machten, im Thurgau eine Seltenheit. Nur langsam fasste die junge Pflanze Wurzeln: von der Kantonsschule, vom Lehrerseminar her erhielten die Gründer des jungen Vereins — worunter wir besonders Herrn Professor Dr. Schoch in Frauenfeld erwähnen — begeisterten Zuwachs; Vortürnerbildungskurse, Turnfahrten und Feste verbreiteten den Grundgedanken und die Anregung zu seiner Ausgestaltung und Anwendung auch auf dem Lande; der Anschluss an den eidgenössischen Turnverein brachte neuen Mut und neue Anregung; der beste Förderer der Turnsache aber war jederzeit die Bewegungslust, der Tatendrang und der ideale, sogar opferfähige Sinn der gesunden turnenden Jungmannschaft selbst. Mancher wackere Vortürner, mancher überzeugte und energische Förderer der Turnerei ist aus den Reihen der einfachen Mitglieder hervorgegangen.

Mit den Sektionen wuchs ungefähr im gleichen Verhältnis die Zahl der Aktivmitglieder (*grüne Kurve*) von 54 im Jahr 1873 auf 545 im Jahr 1905, ein Beweis, dass der einzelne Verein im Bestand der Aktivmitglieder sich im Durchschnitt ziemlich gleich geblieben ist: bei vielen jungen Leuten sind noch Phlegma,

Gleichgültigkeit, Mangel an Verständnis und heimliches Gefühl der Schwäche zu überwinden; in manchen Turnvereinen selbst müssen Fehler junger Turner, deren moralische und ethische Erziehung vor dem Eintritt geringe Resultate erreichte, in der grössern Freiheit durch das Gefühl der vermehrten Verantwortlichkeit, den reifern Verstand und die Begeisterung für die Ideale allmählich verbessert werden; manche Kreise, welche die Kraft, Gewandtheit und Willensstärke junger Männer direkt in ihren Dienst stellen, müssen für die Erziehung zu diesen Eigenschaften noch mehr Verständnis und Opfer haben; die Indolenz gegenüber dem Schul- und Vereinsturnen ist mancherorts noch nicht besiegt. Statt 545 könnte der Thurgau 3000 junge aktive Turner haben.

Die *rote Kurve*, welche die Zahl sämtlicher Mitglieder des Thurgauischen Kantonaltürnvereins darstellt, also mit 54 im Jahre 1873 beginnt und auf 2159 im Jahre 1905 ansteigt, erweckt für diese Ziele gute Hoffnungen. Es interessieren sich also wenigstens schon weite Kreise um die körperliche Erziehung der vorgerückteren Jugend. Dieses allgemeinere Interesse, das in manchen andern Kantonen viel wirksamer ist als im Thurgau, arbeitet auch an der Verbesserung des Turnbetriebs und hat bereits auf Anregung des eidgenössischen Turnvereins die physische Prüfung der Stellungspflichtigen bei der Rekrutierung provisorisch erreicht; jeder junge Mann muss sich also wenigstens einmal ernsthaft fragen, was er körperlich sei und leisten könne.

Die punktierten Teile der Kurven deuten auf nicht ganz sichere Zahlenangaben hin.

# Der thurgauische Kantonalfurnverein in den Jahren 1873—1905.

Zahl der Mitglieder (54—2159).

Zahl der Aktiven (54—545).

Zahl der Sektionen (4—35).

